Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 3

Rubrik: Pädagogische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mehr unter seiner Aegibe ausgearbeitet und beraten wurde. Moge ein würdiger Nachfolger die begonnenen Werfe zur allgemeinen Befriedigung zur Bollendung bringen!

- 4. **Sownz.** Einsiedeln. Pro 1910 sieht die Schulkasse an Einnahmen vor: 7643 Fr. und an Ausgaben 65'075 Fr. Zur Deckung des Defizits ist eine Steuer von 2,7 % vorgesehen. Der Besoldung font o für Sekundar, Primare und Zeichnungssehrer, für Lehrschwestern und Arbeilslehrerinnen und für den Abendunterricht an den Rekrutenschuten beläuft sich auf 37'500 Fr. Es sungieren: 1 Sekundare und 1 Französisch-Lehrer, 5 Primarlehrer im Dorfe, 1 Zeichnungslehrer im Torfe, 10 Lehrschwestern im Dorfe, 6 Lehrer und 5 Lehrschwestern auf den Filialen 2c. 2c. Der Schulrats-Präsident bezieht einen sixen Behalt von 100 Fr. gleich dem Schulweibel. —
- 5. 51. Sallen. Die konservative St. Galler Presse nimmt mannhaft und würdig Stellung zur unglücklichen Haltung des H. Seminarlehrers Dr. D. Meßmer. Letterer selbst überbietet sich in der Publikation von Erklärungen in der freisinnigen Presse, die aber alle nur widrige und hohle Selbskanpreisungen bedeuten. Das Bezeichnendste für des Mannes Haltung als Pädagogik-Lehrer an paritätischer Lehrerbildungsanstalt eines großmehrheitlich strang christusegläubigen Bolkes dürfte wohl das nackte Geständnis in einer dieser Expektorationen sein, das da heißt: "Wir Protestanten glauben mehrheitlich nicht mehr an die Gottheit Christi." Unterdessen vernimmt man, daß sein bekanntes Bun zum zweiten Male vom Erziehungsrate einstimmig als Lehrbuch abgelehnt worden sei.

Pädagogische Chronik.

Paadt. Gegen die unsittliche Literatur. Der Gemeinderat von Rhon hat auf Beschwerde hin den Räusern illustrierter Zeitungen untersagt, unsittliche Bilder und Schriften jeder Art, sowie Schriften von der Art des "Buffalo Bill" und tes "Rick Carter" und Zeitungen, welche Mordszenen reproduzieren, in den Schausenstern auszuhängen, unter Androhung der Ueberweisung an die Gerichte.

Burid. Den 6. Februar finden die Beftatigungsmahlen aller Primar-

lehrer statt. Leere Stimmzettel gelten als bejahende. —

Die Staatsrechnungsprüfungstommission hat die Beitrage an die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel um 5000 Fr. reduziert. Sie will sparsames und okonomisches Haushalten im Rapitel der Lehrmittel. —

Die gefetlichen Primarschulferien betragen 9 Bochen. -

Die Ibee ber Rlaffenteilung nach Fähigkeiten macht wieber Schule. —

Auch die stadtischen Schulbehörden beschäftigen fich ernsthaft mit der Gefahr, die der Jugend durch die schlechte Letture droht. Es stehen Magnahmen in Sicht. —

Basel. Im Sommer 1909 machten 810 Kinder Gebrauch von der Wohltat der Ferienversorgung. —

St. Sallen. Den Entwurf bes neuen Erz. Gefehes follen feststellen bie herren Erz. Rate Biroll, Scherrer und Wiget. —

Der große Gemeinderat lehnte das Begehren der Christlich - Sozialen auf Subventionierung ihrer Fachkurse ab, weil es nicht angehe, aus Gemeindemitteln **Ronfessionesse** Beranstaltungen zu subventionieren. Flausen! —

Ugnach. Sies ift ein Sanbfertigkeitsturs für Anaben eröffnet worben, zu bem bie Anmelbungen febr zahlreich eingingen. Gine erfte Frucht bes neu

erwachten fath Erziehungsvereins von Seebezirk und Gafter. Rur immer vorwarts! —

Thurgan. In Arbon hat sich die Lehrerschaft für Einführung der Schulsparkassen ausgesprochen. Nun gedenkt die Behörde in Sachen vorwärts zu machen.

Bichelsee erhöhte ber Lehrerschaft ben Gehalt um je 100 Fr. -

5dmyz. Wie es scheint, hat die Seltion Schwyz fich zur Uebernahme unferes Bereinskeftes im nachsten April entschlossen. Brav fo! —

Freiburg. Rindern unter 16 Jahren ift ber Besuch von tinematograph.

ischen Borstellungen vom städtischen Gemeinderat verboten worden. -

Es bilbete fich ein Initiativ-Romitee aus allen Parteien, um die Schaffung ber medizinischen Fakultat zu beschleunigen. —

In der Stadt hat sich eine Settion des tath. Lehrervereins gebildet. —

genf. Die Universität gablt im laufenden Semester 1915 Studenten, worunter 415 "Huffen sind es 452. —

Bug. Gegen die Schulmesse ist ein Rummel losgegangen. Mit Mehrheit beschloß aber die städtische Gemeinbeversammlung, die Räumlichkeiten für Absaltung ber täglichen Schulmesse zu bewilligen. Der Kampf weckt die Geister und macht start und einig. —

Enzern. Prof. und Chorherr Meyenberg habe einen Ruf an die Universität Strafbrug als Prof. der Paftoral abgelehnt. Ghre diesem Opferfinne!

In Schachen Werthenstein starb ber Lehrersenior Franz Josef Unternährer, 85 Jahre alt. Gin braver Lehrer bester Gesinnung. Er rube in Gott. —

Im Jahre 1909 wurden total 62 Konferenzen abgehalten, die von 516 Mitgliedern besucht waren. Konferenz-Gaste gab es 53. Es lagen zur Bearbeitung 3 offizielle erzieherische Arbeiten vor. Freithematen wurden 21 behandelt, Lehrübungen 34 und freie Vorträge 13. —

Der Erziehungsrat erläßt ein fürsicktiges Areisschreiben an samtliche Primarschulpslegen, das auf Besprechung der Refrutenprüsungs - Resultate ab seite ber Schulpslegschaften mit den Lehrern, Areiskommandanten und Settions-chefs dringt. —

Unser verehrte Zentralprafibent A. Erni wurde vom Bundesrate jum Oberst-Brigabier beforbert. Des Bereines beste Bunfche! —

Solothurn. Gehalts Erhöhung in Wangen. Für Lehrer Minimum 1600, Maximum 2300 Fr. Für die Lehrerin 1400 ev. 2100 Fr. und 2-300 Fr. Wohnungsentschädigung. Das Maximum ist nach 15 Dienstjahren erreicht.

Frankreich. Der Prafett von Augerre hat Alage erhoben gegen bie Familienvaler, die mahrend bes Unterrichts in die Schule von Villeneuve. St. Salve eindrangen und aus einem Schulbuch mehrere Seiten herausriffen.

Das Unterrichtsbudget ist von 1897 bis 1907 von 214 auf 283 Millionen angewachsen. Im ganzen sollen 827 837 tathol. Schulkinder ihrer kathol. Lehrer beraubt sein.

Elfaß-Lothringen. Bon zirfa 1000 lothringischen Lehrern haben sich nur 237 für ben Anschluß an ben rabitalen "beutschen Lehrerverband" ausgesprochen, 763 waren bagegen. —

Pentschland. Die Regierung in auffelborf zieht Erkundigungen ein über bas Bedürfnis nach obligatorischen Spielnachmittagen. —

Tas Gesuch ber Lehrpersonen in Saarlouis um Gewährung von Ortszulagen wurde vom Stadtverordneten Rollegium mit 16 gegen 7 Stimmen abgelehnt. — Die Landessynobe sucht mehrheitlich barum nach, daß die Schulaufsicht in Walbed nicht mehr mit bem Pfarramt verbunden sein soll. —

Die kath. Pfarrer in Düren verlasen am zweiten Weihnachtstage einen gemeinsamen Protest von den Ranzeln gegen die Aufführung von Theaterstücken "in denen Lehren und Gebräuche der kath. Religion, sowie Zucht und christliche Sitte verhönt wurden".



Literatur.

Liederquell. Eine Sammlung von Liebern für gemischten Chor, herausgegeben von P. Ba filius Breitenbach, Stiftstapellmeister in Ein fiedeln. II. Bändchen. Im Rommissionsverlag der Internenpräsektur, Stift Einsiedeln

(Schweig). Preis Fr. 1. 50.

Es sind schon einige Monate verstrichen, seitbem das II. Bandchen von P. Basilius Breitenbach's "Lieberquell" erschienen ist. Wir haben inzwischen hinreichend Gelegenheit gehabt, das schmucke Büchlein einer eingehenden Durchstät zu unterziehen, haben auch nicht versäumt, die gesangliche Wirkung der einzelnen Lieder bei Choraufführungen zu beobachten. Das Resultat, zu dem wir gelangt sind, ist in allen Stücken ein überaus günstiges. Die gleichen Vorzüge, die schon das erste Bandchen auszeichnen, kommen auch diesem, seinem jüngeren Bruder in hervorragendem Masseichnen, kommen auch diesem, seinem jüngeren Belodik, verhältnismäßig leichte Ausführ barkeit, prächtige Gesamtwirkung, und was uns am meisten anzieht, eine weitgehende, aber doch nicht ins Bizarre ausartende Originalität. Ein jeder kann aus diesem "Liederquell" schöpfen und ein paar Tröpflein, die seinem musikalischen Gaumen zusagen, schlürfen.

Bu begrüßen ift, daß uns besonders die Weisen zeitgenössischer und vaterlandischer Dichter und Komponisten geboten werden (Breitenbach sen. und jun., Engelhart, Filke, Goller, P. Bonisaz Graf, Hans Huber, Cas. Meister, Sidler, P. Jos. Staut, Stehle u. a. m.) Der herausgeber selbstist mit 12 Nummern, die zu den schönsten und anmutigsten zählen, sehr ehrenvoll vertreten. Welch' herzensstroher Patriotismus klingt uns nicht aus Nr. 3 "Schweizerreichtum" entgegen? Wie stimmungsvoll und zauberhaft mutet uns Nr. 4 "Nacht in Benedig" an? Wie sect und frisch saust Nr. 17 "Radlerlust" an unserem Ohr vorbei? Doch, wir kamen ja an kein Ende, wollten wir all' die schonen Lieder einzeln aufführen und charakterisieren. Da heißt es eben: Selber zugreisen und selber singen.

Im Rofeligarte. Schweiz. Bolfslieber von D. von Greberg. Berlag

von A. Frante, Bern.

Das 3. Bandchen liegt in einer Auflage ron 10 000 Ex. vor. Es enthalt 30 Lieber nebst zur Erläuterung notwendig scheinenden Anmerkungen. Die Zeichnungen von R. Münniger sind durchwegs markig. Wenig Gefallen sanden wir, teils am Inhalt und teils am Texte, an den Liedern pag. 29, 33, 34, 44 und 52. Preis Fr. 1.50. Im übrigen eine verdienstvolle Sammlung!

Briefkalten der Redaktion.

1. Luzerner. und Solothurner-Rorrespondenzen, St. Galler., Appenzeller. und Urner-Schulberichte erscheinen in heft 4. —

2. "In kleinen Dosen" wird bestens verdankt. Gines folgt nach bem andern. —

3. Der Bergicht auf Honorar für Mitarbeit zu Gunsten ber Wohlfahrts. Ginrichtungen, wie er von verschiedenen Herren erfolgt ift, fei bestens verbantt.